



INNOVATIVER BUSINESS LUNCH

■ Von sms.at zu „Up to Eleven“: Jürgen Pansy spricht im WOCHÉ-Business-Lunch über neue Wege, die er in Graz gehen möchte. **S. 24/25**

SEITE 3

Stuhlhofer



JÜRGEN PANSY

■ **Geboren** am 30. August 1974, gebürtiger Hartberger, lebt seit 20 Jahren in Graz.

Meine Hobbys sind ...

„Seit ca. fünf Jahren fahre ich sehr intensiv Fahrrad – im Jahr komme ich auf ca. 20.000 Kilometer. Im Wesentlichen sind es aber Sport und Bewegung.“

Ich habe früher einmal ...

„Professionell Volleyball gespielt. Im Beachvolleyball habe ich sogar einige Jahre in der 1. und 2. Bundesliga gespielt.“

Das Wichtigste im Leben ist für mich ...

„Gesundheit.“

Das liegt auf meinem Nachtkastl ...

„Ich habe kein Nachtkastl!“

Das ist auf meinem Schlüsselbund ...

„Ein Anhänger, den mein kleiner Sohn gemacht hat.“

Ich habe ...

„Drei Kinder mit acht, elf und 13 Jahren. Die kommen jetzt dann in die Pubertät – das wird spannend.“

Als Kind war es mir verboten ...

„Fußball zu spielen. Mein Vater hat selbst in der Landesliga gespielt und hat immer gemeint, Fußball sei viel zu gefährlich.“

In der Früh denke ich als Erstes an ...

„Zuerst schaue ich einmal beim Fenster raus – und lass mich vom Wetter inspirieren. Und dann denk' ich schon ans Frühstück!“

DAS IST „UP TO ELEVEN“

■ **Anzahl der Mitarbeiter:** 35
Umsatz im Vorjahr: 10 Mio. Euro
 Das Unternehmen betreibt u. a. sms.at, smartWallet (ein Baukasten für Unternehmen, um Apps zu gestalten) und „websms“ (der führende Anbieter für unternehmensbasierte SMS-Lösungen in Österreich).

„Wir möchten neue

Von sms.at zu „Up to Eleven“: Im WOCHÉ-Business-Lunch spricht Jürgen Pansy über SMS, Facebook und was er an Graz so schätzt.

christoph.sammer@woche.at

■ Der kostenlose Versand von SMS über das Internet: Mit sms.at drückten die Grazer Jürgen und Martin Pansy Ende der Neunziger der Internetwelt ihren Stempel auf. Quasi über Nacht wurde das Internetportal der Pansy-Brüder 1999 zu einer der meistfrequentierten Seiten im Netz. 2007 übernahm der italienische Mobile-Entertain-

ment-Spezialist buongiorno sms.at, ehe sich vor zwei Jahren Jürgen Pansy wieder die Mehrheit am Unternehmen sicherte und es in „Up to Eleven“ umfirmierte. **Sind SMS die Technologie von vorgestern?** Jürgen Pansy: Ganz im Gegenteil. Die SMS-Kommunikation hat sich in den letzten Jahren sogar noch



Fotos: Stuhlhofer (2)

Fachgespräche: „room graz“-Mitarbeiterin Pamela Forstner servierte Speis' und Trank, „Up to Eleven“-Mehrheits-eigentümer Jürgen Pansy (l.) Expertisen am Kommunikationsmarkt und WOCHÉ-Redakteur Christoph Sammer die Fragen.

GAST UND WIRTSCHAFT

roomz graz

Conrad-von-Hötzendorf-Strasse 92-96, 8010 Graz

Telefonisch erreichbar unter der Nummer: 0316/90 20 90, via E-Mail unter: welcome@roomz-graz.com und im Web unter www.roomz-graz.com

Öffnungszeiten:

Warme Küche gibt es im Zeitraum von 11.30 bis 22 Uhr – von Montag bis Sonntag.

KOSTPROBE

Das Essen

Jürgen Pansy entschied sich für das „mediterrane Cordon bleu“, die WOCHÉ speiste ein klassisches Schnitzel mit Kürbiskernpanier.

Die WOCHÉ meint: Großartig zubereitete Speisen, zukommendes Personal und angenehmes Ambiente – das „roomz graz“ ist als Restaurant wirklich empfehlenswert.

roomz graz		
uq hotelbetriebsgesellschaft mbh		
conrad v. hötzendorf str. 96, A-8010 graz		
Fon: +43 316 90 20 90 985		
Fax: +43 316 90 20 90 99		
Rechnung Nr. 40459		Tisch 224
Kellner: György		
Datum: 4. 7.2014 15:18		
1 steirerschnitzel	12,20	12,20
1 mediterranes cordon b	13,30	13,30
1 espresso	2,30	2,30
1 vöslauer prick.Fl. 0,	2,50	2,50
1 pepsi fl. 0,33	2,90	2,90
Bareinnahme		33,20

Qualität hat ihren Preis: Das Essen ist zwar nicht gerade billig, dafür sensationell gut.

Wege gehen!“

eher verfestigt: Hier gibt es nach wie vor Zuwachsraten.

Woran liegt das? Ein SMS kann ich jedem Menschen schicken. Mittlerweile können ja auch schon Ältere SMS zumindest lesen. Außerdem ist das Smartphone ja immer dabei. Es gibt kaum einen effizienteren Weg der Kommunikation.

Haben Sie von Anfang an gewusst, dass sms.at dermaßen groß wird?

Dass es groß wird, war klar – das hat man daran gemerkt, wie rasant sich das entwickelt hat: Im April 1999 hatten wir eine Million Seitenzugriffe. Und ein Jahr darauf hatten wir 120 Millionen Zugriffe.

Was aber nicht aussagt, dass auch die Firma groß wird. Mehr Zugriffe bedeuten ja nicht automatisch mehr Einnahmen. Das ist uns damals aber über die einzelnen Phasen, die das Unternehmen durchlaufen ist, sehr gut gelungen.

Mittlerweile gibt es aber große Konkurrenz. Gruppenkommunikation für beispielsweise einen kleinen Fußballverein ist zu What'sApp gewandert. Aber das ist private Kommunikation. Business to Business-Kommunikation, das unser Hauptgeschäftsfeld für sms.at ist, erfolgt nach wie vor über SMS. Also beispielsweise Erinnerungsdienste an viele Menschen bzw. Kommunikation mit eher Unbekannten.

Und auch Facebook ist da kein direkter Konkurrent? Auf Facebook sind mittlerweile so viele Informationen, dass die Gefahr sehr hoch ist, etwas zu übersehen – der Cybermüll ist gigantisch! Wenn ich Aufmerksamkeit erreichen möchte, ist Facebook ein schlechter Kanal.

Was sind die Ziele mit „Up to Eleven“? Wir haben in den letzten 15 Jahren Milliarden von SMS über sms.at verschickt. Nun wollen wir aber völlig neue innovative Lösungen am Smartphone bieten. Dinge, die wir jetzt schon tun, wollen wir digitalisieren. Zum Beispiel

habe ich vorhin mein Fahrrad mit einem Zahlenschloss abgeschlossen. Da gibt es bestimmt effektivere Wege. Außerdem wollen wir aus dem Software-Eck raus, wollen beginnen, auch Hardware anzu-steuern.

Sie haben ja vor knapp einem

Monat auch aufgerufen, sich mit Ideen bei Ihnen zu melden. Wir

möchten in Graz neue Wege gehen: Wenn jemand eine neue Idee hat, soll er sich bei uns melden. Wir haben das

richtige Know-how dazu: Wir können Apps bauen, sie vermarkten – wir wissen, wie man etwas digital in einem Store weiterbringt. Und dieses Wissen möchten wir einbringen. Und mit Toto Wolff haben wir auch einen Teilhaber am Unternehmen, der ein gutes Netzwerk an Investoren mitbringt.

Und dafür ist Graz ein guter Boden? Graz hat alles! Extrem viele und gute Unis und eine tolle Anbindung nach Wien.

Was fehlt? Die internationale Anbindung. Der Flughafen ist eine Katastrophe, aber das ist in unserem Geschäft nebensächlich.

Business Lunch

mit
Jürgen Pansy,
„Up to Eleven“